Nr. 258.

Bezugspreis in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,50 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,50 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5891.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Sonnabend, 2. November 1907

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

2. November: Pfalzgraf Friedrich I. zu Prag als König von Böhmen gekrönt, 1619. — Sieg der Schweden unter Torstendson bei Breitenfeld, 1642. — Mentschikow, als Verbannter in Sibirien gest. 1729. — Maria Antoinette, Königin von Frankreich, geb. 1755. — Feldmarschall Radetzky, geb. 1766. — J. Nepom. Vogl, Dichter, geb. 1802. — Esaias Tegnér, schwedischer Dichter, gest. 1846.

3. November: Ungarn kommt an Oesterreich, 1527. — Eröffnung des langen Parlaments in London, 1640. — Christine von Schweden, Tochter Gustav Adolfs, tritt zur katholischen Kirche über, 1655. — Schlacht bei Torgau, 1760. — Luise Scheppler, geb. 1763. — Schlacht bei Mentana, 1867. — Die Deutschen schließen Belfort ein, 1870.

Zur Verkürzung der Lebensdauer der Linienschiffe von 25 auf 20 Jahre.

Schon bei den Verhandlungen über das erste Flottengesetz im Jahre 1898 ist von dem Vertreter der Verbündeten Regierungen darauf hingewiesen worden, daß die Lebensdauer der Linienschiffe mit 25 Jahren möglicherweise zu hoch bemessen sei.

Die 25jährige Ersatzfrist rechnet im Sinne des Gesetzes von der Bewilligung der ersten Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes. Für die Lebensdauer der Schiffe im militärischen und technischen Sinne kommt aber ein erheblich größerer Zeitraum in Betracht. Der militärisch-technische Geburtstag eines Schiffes ist nicht der Tag der Bewilligung der ersten Rate, sondern der Zeitpunkt der endgültigen Feststellung der der Konstruktion zugrunde zu legenden militärischen und technischen Anforderungen. Ferner erfolgt die Ausrangierung eines Schiffes nicht dann, wenn die erste Rate des Ersatzschiffes bewilligt wird, sondern erst dann, wenn das Ersatzschiff fertiggestellt ist und in den Frontdienst eintritt. Infolgedessen sind die Linienschiffe bei ihrer Ausrangierung nicht 25, sondern in Wirklichkeit etwa 30 Jahre alt. Sie sind dann, wie die Erfahrung in allen Marinen gelehrt hat, völlig überaltert und zur Verwendung in der Schlacht in den letzten Jahren nicht mehr brauchbar gewesen. Dies ist begründet durch die schnellen Fortschritte, die auf allen Gebieten der Schiffbau-, Maschinenbau- und Waffentechnik andauernd gemacht werden; ihnen muß jede Marine Rechnung tragen. Nach den Erfahrungen, die seit dem ersten Flottengesetze gesammelt worden sind, muß die Lebensdauer der Linienschiffe verkürzt werden, wenn die Schiffe bis zu ihrer Ausrangierung zur Verwendung in der Schlacht geeignet bleiben sollen.

Hervorragende Fachmänner fremder Marinen sind der Ansicht, daß die Lebensdauer eines Linienschiffes 15 bis 20 Jahre nicht überschreiten sollte. Wenn man die Lebensdauer der Linienschiffe in der bisherigen Berechnungsweise auf 20 Jahre festsetzt, beträgt die wirkliche Lebensdauer bis zur Ausrangierung immer noch etwa 25 Jahre. Dieser Zeitraum ist in Anbetracht der andauernden Fortschritte der Technik noch so lang, daß an dessen Ende ein Linienschiff für die Verwendung in der ersten Schlachtlinie kaum noch in Frage kommen wird.

Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß durch die Verkürzung der Ersatzfristen der Linienschiffe letzteren die gleiche Lebensdauer zuteil wird, die für die Kreuzer bereits jetzt festgesetzt ist. Bisher hat ein gewisser Widersinn darin gelegen, daß den Linienschiffen, dem Kerne der Flotte, eine längere Lebensdauer zuerkannt war als den Kreuzern, die für die Flotte immerhin eine geringere Bedeutung als jene haben.

Die Justizverwaltung und der Harden-Prozeß.

In einem Teile der politischen Tagespresse wird behauptet, es habe in der Hand des Herrn Justizministers gelegen, entsprechend der hohen Bedeutung des Harden-Prozesses auf eine anderweitige Besetzung des Schöffengerichts hinzuwirken. Diese Behauptung ist falsch. Richter wie Schöffen werden für das laufende Jahr bestimmt, und wenn selbst der Amtsrichter Dr. Kern, der sich der Sache offenbar nicht gewachsen fühlte, die Absicht gehabt hätte, von der Leitung des Schöffengerichts zurückzutreten, so hätte an seiner Statt der ebenfalls bereits für die Dauer dieses Jahres designierte Stellvertreter den Prozeß zu leiten gehabt. Eine Einwirkung der Justizverwaltung nach dieser Richtung war demnach ausgeschlossen; dagegen hätte ein Eingreifen der Staatsanwaltschaft angeordnet werden müssen, als es sich herausstellte, daß Graf Moltke den Weg der Privatklage zu beschreiten unbedingt entschlossen war.

Es wird mitgeteilt, daß daß der Leiter des Harden-Prozesses, Amtsrichter Dr. Kern, ein erfahrener und nicht mehr ganz junger Richter sei, der vor seiner Berufung nach Berlin, die im vorigen Jahre erfolgte, sechs Jahre lang in Beuthen, Oberschlesien, amtiert habe. Man wird kaum bestreiten, daß der genannte Amtsrichter sich in seinem oberschlesischen Wirkungskreise bewährt habe; aber das brauchte ihn noch nicht zur Leitung eines Berliner Schöffengerichts für Privatbeleidigungen zu befähigen. Gerade in diesem Punkte liegt der schwere Fehler. Es ist durchaus bedenklich, einem jahrelang in Oberschlesien beschäftigt gewesenen Richter gerade die Privatbeleidigungssachen in Berlin zu übergeben, einem Juristen, der vielleicht vorher in Berlin gar nicht amtiert hat, die Berliner Verhältnisse nicht kennt und der namentlich den „Finessen“ und Ausschreitungen jüdischer Verteidiger nicht gewachsen ist. Richter, denen der Vorsitz solcher Schöffengerichte anvertraut wird, müssen vorher erst in einer Strafkammer speziell geschult werden. Das wird hoffentlich in Zukunft geschehen.

Unsere Stellung zum Ausland.

Unter dieser Ueberschrift bringt die ‚Kreuz-Zeitung‘ einen Artikel, der an die Reden anknüpft, die der deutsche Militärattaché und der Vertreter des amerikanischen Kriegssekretärs bei der Uebergabe der vom Kaiser geschenkten Büste an die Militärakademie zu Westpoint gehalten haben; er konstatiert, daß gegenüber der freundschaftlich übertreibenden“ deutschen Rede die amerikanische nur kühl höflich gewesen sei, und meint, Aehnliches hätte schon öfter Anlaß zu berechtigter Kritik gegeben. Weiterhin wünscht die ‚Kreuz-Ztg.‘ daß unsre Botschafter ähnliche Erfolge aufweisen möchten wie Frhr. v. Marschall, um dann weiter zu schreiben: „Die fortwährende Betonung unserer Friedensliebe kann im Auslande leicht die falsche Meinung erwecken, als ob Deutschland auch unbillige Zumutungen friedlich hinnehmen werde, und wir haben begründeten Anhalt dafür, daß solche Stimmungen im Auslande schon aufgetaucht sind. Es liegt auf der Hand, wie gefährlich ein solcher Irrwahn für den wirklichen Frieden werden könnte. Bei aller Freundlichkeit und Friedfertigkeit der Gesinnung werden wir uns daher dem Auslande gegenüber immerhin etwas mehr Zurückhaltung auferlegen können in Betätigung des Bismarckschen Wortes, daß wir niemand nachlaufen.“ Die ‚Kreuz Ztg.‘ fügt dem noch die Bemerkung an, es hätte daher auch keiner „offiziösen Beschönigung“ dafür bedurft, daß Fürst Bülow nicht nach England mitgehe. Seit 29 Jahren habe kein englischer Premier seinen Souverän nach Deutschland begleitet.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 1. November.

Das Kaiserpaar wird nach offizieller Meldung am 10. November von Vlissingen aus die Seereise nach England antreten.

Beim Zentralverband deutscher Industrieller ist heute folgendes Kaisertelegramm eingelaufen: „Die freundliche Kundgebung der zu ernsten Beratungen versammelten Vertreter der deutschen Industrie hat mich sehr erfreut, und spreche ich dem Zentralverbande meinen wärmsten Dank aus. Möge es dem einmütigen und verständigen Zusammenwirken der Leiter, Beamten und Arbeiter der industriellen Werke gelingen, daß die deutsche Industrie das hohe Ansehen, welches sie sich durch rastlose Arbeit, Tüchtigkeit und Unverdrossenheit errungen hat, und ihren schönsten Ruhmestitel, in der sozialen Fürsorge der Arbeiterschaft an der Spitze der Weltindustrien zu marschieren, dauernd erhält. Wilhelm I. R.“

Fürst Bülow hat an den Zentralverband deutscher Industrieller am Tage nach dessen Generalversammlung ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Es ist für mich von hohem Werte, wenn die Vertreter der industriellen Arbeitgeber sich so einmütig zu meinen Anschauungen über die Fortführung unserer Sozialpolitik bekennen. Die Bereitwilligkeit der Delegiertenversammlung zur Uebernahme neuer Lasten auf diesem Gebiete beweist mir, daß die deutsche Industrie entschlossen ist, mit wachsenden materiellen Kräften auch in erweitertem Umfange an der Lösung sozialer Aufgaben mitzuwirken. Ich bin überzeugt, daß solche Opferwilligkeit auch dazu beitragen wird, Ordnung und Autorität im Betriebe zu erhalten und zu stärken.“

Dem Kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel, Frhrn. Marschall v. Bieberstein, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Die ‚Köln. Ztg.‘ bezeichnet den 3. Dez. als Termin der Einberufung des Landtages. Die ‚Vossische Ztg.‘ dagegen meint, daß der Landtag bereits im November zusammentreten werde.

Das ‚B. T.‘ bemerkt zu seiner Mitteilung über das geplante Branntweinmonopol berichtigend, daß die Liebesgabe in Höhe von 10 Mark nicht für zehn Monate, sondern noch für zehn Jahre bestehen bleiben soll.

Der vom Kardinal Fischer gemaßregelte Professor Schroers in Bonn erhielt vom Kardinal die Aufforderung, sich vor ihm persönlich zu rechtfertigen. Professor Schroers hat es abgelehnt, der Aufforderung Folge zu leisten. Selbst die katholischen Verbindungen in Bonn haben sich dem Beschluß der anderen studentischen Korporationen in Bezug auf Professor Schroers angeschlossen.

Dresden, 1. Nov. Das ‚Dresdener Journal‘ schreibt: Der König empfing heute mittag in Pillnitz den Staatssekretär des Reichsamts des Innern und Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Dr. von Bethmann-Hollweg, in Audienz. Der Staatssekretär wurde sodann zur Tafel gezogen.

Stuttgart, 1. November. Nr. 1 der ‚Gelben Arbeiterzeitung‘, des Organs der freien (nichtsozialdemokratischen) Arbeiterschaft in Stadt und Land, ist nunmehr erschinen, das Bruderorgan des ‚Jeanne‘ (Paris), Zentralorgan der Gelben Arbeiterpartei Frankreichs. Als Ziel der „Gelben Partei“ wird darin angegeben Aussöhnung zwischen Arbeiter, Arbeitgeber und Bürger, Unterstützung der gelben Bestrebungen, jedem ernsten Arbeiter durch seine Arbeit zu Eigentum und Besitz zu verhelfen, Bekämpfung der sozialdemokratischen Verhetzung und Klassenkampftheorie.

Aus dem Auslande.

Prag, 31. Okt. Der Stadtrat hat heute wegen des Blutbades von Csernowa seiner Entrüstung über das Vorgehen der ungarischen Regierung gegen die Slowaken Ausdruck gegeben. Es wurde eine materielle Unterstützung der Opfer beschlossen.

Paris, 30. Okt. Der ‚Temps‘ zieht in einem längeren Leitartikel die „Bilanz des Moltke-Prozesses“, den er als eine Mache von Harden und Holstein, des erbittertsten Feindes von Frankreich und seines Kondottiere, ansieht. Dann kommt er zu dem Schluß: „In dieser Affäre gibt es nur einen Punkt, über den wir Franzosen das Recht und die Pflicht haben, unsere Meinung auszudrücken: Während des ganzen Verlaufs der Debatten hat man einen fremden, in Berlin akkreditierten Diplomaten, der zurzeit noch Botschaftsrat der französischen Botschaft ist, in den Schmutz ziehen können, ohne daß irgend jemand daran dachte, im Namen der kaiserlichen Regierung oder der internationalen Höflichkeit zu protestieren, — daß ist eine einzig dastehende Verletzung aller gebräuchlichen Verkehrsformen. Wenn die deutsche Regierung sich über die Tätigkeit des Herrn Lecomte zu beklagen hatte, konnte sie seine Abberufung verlangen. Tat sie das nicht, so mußte sie ihm Respekt verschaffen.“

London, 1. Nov. Das beratende Komitee der Eisenbahnangestellten beschloß nach fünftägiger Beratung, für den gesamten Eisenbahndienst im Königreiche Streikzettel auszugeben. — Bell, der Sekretär des Verbandes, sagte in einer Unterredung, Streikzettel würden in gleicher Weise an die Unionisten wie an die Nichtunionisten ausgegeben werden.

Petersburg, 31. Okt. Bisher liegt das Ergebnis von 343 Dumawahlen vor. Nun sind gewählt 166 Rechte und Monarchisten, 103 Oktobristen und Gemäßigte, 3 fortschrittliche Erneuerer, 26 Kadetten, 9 polnische Nationalisten, 6 Mohammedaner, 9 Sozialdemokraten, 20 sonstige Linke und ein Wilder. Im ersten Wahlgang siegte in der ersten Kurie der Oktobrist Beljaew, in der zweiten der Kadettenführer Miljukow. Es haben noch mehrere Stichwahlen stattzufinden. — In Warschau fand ein Straßenkampf zwischen einer Patrouille und Terroristen statt, wobei zwei Soldaten und ein Terrorist fielen und 32 Personen verwundet wurden.

Helsingsfors, 1. Nov. Der Landtag hat mit großer Mehrheit das Gesetz über das allgemeine Verbot der Fabrikation, Einfuhr, des Verkaufs und der Verwahrung alkoholischer Getränke angenommen. Der Staat allein ist berechtigt, für medizinische, wissenschaftliche und technische Zwecke Alkohol zu bereiten, zu importieren und zu verkaufen.

Aus Mazedonien laufen immer wieder neue Nachrichten über Gräueltaten bulgarischer Banden ein. Im Distrikt Zichini wurden sechs christliche Bauern ermordet und ihre Leichen verstümmelt. Eine andere bulgarische Bande ermordete in dem im Wilajet Monastir gelegenen Walde Neret zwei christliche Bauern. Acht christliche Soldaten, die sich auf dem Marsche von Pelepe nach Tiéfes befanden, fielen einer starken bulgarischen Bande in die Hände und wurden gefangen genommen. Eine Bande von 60 Köpfen drang in das christliche Dorf Negotine ein, machten drei Griechen nieder und verletzt einen.

Marokko. Wie aus Mazagan unter dem 29. Oktober gemeldet wird, laufen Ge-

rüchte um, denen zufolge die Europäer in Mogador aus Sorge um ihre Sicherheit auf dem französischen Konsultate Zuflucht gesucht haben. Die Gerüchte scheinen jedoch jeder Grundlage zu entbehren.

Kolonialpost.

(Aufstand in Portugiesisch-Guinea.) Da einige Eingeborenenstämme in Portugiesisch-Guinea aufständisch geworden sind, hat der Gouverneur dringend um Unterstützung gebeten. Demnächst werden Marinetruppen, Kavallerie und Infanterie dorthin abgehen. Der deutsche Militärattaché in Lissabon hatte eine längere Unterredung mit dem Kriegsminister wegen des Feldzuges gegen die Cuamatas in Portugiesisch-Guinea.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 2. November.

(Die erste monatliche Stunde) dieses Winter-Halbjahres soll stattfinden am 13. November, nachmittags 3 Uhr, bei Kolon Oldenhöner in Ober-Jöllenbeck. (Mit der Kleinbahn bis Horstheide.) Es wird gebeten, dies anderen Freunden mitzuteilen. Textangabe erfolgt demnächst.

(Die Missionsversammlung in Herford) wird am Mittwoch, den 4. Dezember, um 3 Uhr nachmittags beginnend, im Vereinshaus stattfinden.

(Märkte) finden in der kommenden Woche statt am 5. November in Osnabrück, am 6. in Wiedenbrück, am 7. in Verl (Kreis Wiedenbrück) und Neuenkirchen (Kreis Melle).

(Geheime Sitzung der Stadtverordneten am 31. Oktober:) Dem Magistratsantrage, das Bolbrinkersche Grundstück zum Preise von 133 000 Mark für die Stadt zu kaufen, ist zugestimmt worden. Der Antrag des Magistrats, dem früheren Besitzer des Olderdissenschen Meierhofes als Entschädigung für entgangene Holznutzung 10 000 Mk. zu vergüten, wurde abgelehnt, nachdem die durch Hinzuziehung zweier Juristen verstärkte Finanzkommission sich gegen die Bewilligung der Summe ausgesprochen hatte. Dagegen erhielt ein Vermittlungsvorschlag, den vierten Teil des geforderten Betrages zu bewilligen, die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.

(Pauluskirche.) Es wird uns mitgeteilt, daß am Sonntag, abends 6 Uhr in der Pauluskirche eine liturgische Reformationsfestfeier stattfindet, bei der Pastor Dr. Wessel predigt und der Paulus-Kirchenchor mitwirkt.

× (Evangel. Bund.) Es möge auch hier nochmals hingewiesen werden auf die Reformationsfestfeier des Evangel. Bundes am Sonntag, 3. Nov, abends 8¼ Uhr im großen Saale des neuen Evangel. Vereinshauses an der Bahnhofstraße und auf den Vortrag des Herrn Missions-Inspektors Spiecker, als eines besonders Sachkundigen über die deutsch evangel Interessen in unserer Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika, der viel interessantes bieten wird.

Hk. (Die Handelskammer zu Bielefeld) tritt am Dienstag, den 5. November 1907, nachmittags 4 Uhr in der Handelskammer zu einer Gesamtsitzung zusammen. Tagesordnung: 1. Vereidigung des Herrn Fritz Schreiber zu Paderborn als Handelschemiker für den Kreis Höxter. 2. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Ernennung von Handelsrichtern im Jahre 1908. 3. Mitteilung des Herrn Carl Kisker zu Halle i. W. betr. Uebertragung seiner Lederfabrik an die Firma Westfälische Leder- und Treibriemenfabrik Bergenthal & Co. zu Halle i. W. und seinen Austritt aus der Handelskammer. 4. Vorbereitung der Handelskammerwahlen. 5. Verhandlungen auf dem 1. Verbandstage deutscher Handlungsgehilfen. 6. Bericht des Geschäftsführers über die Hauptversammlung des Vereins zur Föderung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in Rheinland und Westfalen. 7. Antrag des Vereins vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands betr. Einführung von Standesdisziplinargerichten zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. 8. Bericht des Geschäftsführers über eine Sitzung rheinisch-westfälischer Handelskammer in Düsseldorf betr. Beseitigung des Zollkrieges mit Canada. 9. Antrag des Herrn Erich Delius auf Gewährung eines Jahresbeitrages an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. 10. Bericht über die Tätigkeit der Handelskammer seit der letzten Sitzung vom 13. September 1907. 11. Verschiedenes.

m. (Fundunterschlagung.) Am 9. Oktober d. Js. wurde vor dem hiesigen Schöffengericht gegen den Mieter Wilhelm B. und den Knecht Anton G. wegen Fundunterschlagung verhandelt. Die Genannten hatten am 29. September 1907 in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Quantität Rinderfett gefunden und gemeinsam versucht, das Fett zu verkaufen. Sie wurden wegen Fundunterschlagung angeklagt und vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehen gegen § 246 des Reichsstrafgesetzbuches B. mit 8 Tagen G. mit 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Hat sich im vorliegenden Falle und auch in anderen Fällen herausgestellt, daß den meisten Findern die gesetzlichen Bestimmungen über die Behandlung der Fundsachen unbekannt sind. Die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen werden nachstehend zur allgemeinen Kenntnis gebracht. In erster Linie befinden sich die Finder darüber im Zweifel, ob neben der Veröffentlichung des Fundgegenstandes in einer Zeitung, auch noch eine Anmeldung bei der Polizeibehörde notwendig ist. Die gesetzlichen Bestimmungen verlangen eine solche Veröffentlichung vom Finder nicht, dieselben legen vielmehr dem Finder die Verpflichtung auf, die gefundene Sache unverzüglich der Polizeibehörde anzuzeigen, und wenn ihm der Eigentümer oder der Empfangsberechtigte bekannt ist, diesem ebenfalls unverzüglich Anzeige von dem Funde zu erstatten. Ist die gefundene Sache nicht mehr wie 3 M. wert, so bedarf es der Anzeige nicht. Wenn eine gefundene Sache dem Verderben ausgesetzt ist, oder wenn die Aufbewahrung mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden ist, so hat der Finder die Sache öffentlich versteigern zu lassen, er muß jedoch von der Versteigerung der Polizeibehörde Anzeige erstatten. Der Erlös tritt alsdan an die Stelle der Sache. Der Finder ist berechtigt und auf Anordnung der Polizeibehörde verpflichtet, die Sache oder den Versteigerungserlös an die Polizeibehörde anzuliefern. Diejenigen Finder, welche vorstehende gesetzliche Bestimmungen nicht befolgen und eine Fundsache verheimlichen, machen sich der Fundunterschlagung schuldig und können nach § 246 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder wenn milderde Umstannde vorliegen mit einer Geldstrafe bis zu 900 Mk. bestraft werden.

m. (Betrugsversuch.) Gestern morgen erschien bei dem Dreher Friedrich W., Jöllenbeckerstraße 33, eine Mannsperson, die von der Ehefrau W. 102,50 Mk. auf einen Wechsel forderte im Auftrage der Reichsbank. Es stellte sich später heraus, daß kein Wechsel bei der Reichsbank auf diesen Namen vorhanden war. Vor dergleichen Schwindelmanövern wird gewarnt.

m. (Fundsache.) Auf dem Hofe des Wirts S. wurde eine Pferdedecke gefunden, die in Papier eingebunden war und anscheinend gestohlen ist. Etwaige Mitteilungen nimmt die Kriminalabteilung entgegen.

m. (Gefunden.) 1 schwarzer seidener Damenschirm mit grüner Borte. 2 Stühle mit Holzsitzen. 1 weißes Kinderjäckchen. 1 Milchkanne.

m. (Zugelaufen) 1 weiß- und schwarzgefleckter Haushund.

(Stadttheater.) Ein neues Lustspiel von G. Ermann für die deutsche Bühne bearbeitet mit dem Titel „Vater und Sohn" ging vorgestern Abend im Stadttheater in Szene. In Kopenhagen lebt der Großhändler Holm mit seiner Frau, Tochter und dem Bräutigam nicht auf bestem Fuße. Sie sind ihn ihres heuchlerischen, nörgelnden Wesens nicht sympathisch; da ist ihm sein Sohn Paul, zwar ein rechter Leichtfuß, doch viel lieber, wenn er ihm auch viel Mühe und Sorge macht. Im Kontor seines Vaters hat er an den Bureauarbeiten keine Lust. Besagter Sohn fängt nun als hoffnungsvoller 20jähriger Jüngling mit einer Dame ein Verhältnis an. Jetzt findet es der Vater aber an der Zeit einzugreifen. Er veranlaßt Paul seine Flamme, ihn im Kontor zu besuchen; hierbei entpuppt sich diese als eine regelrechte Halbweltdame. Paul ist von seiner Liebe kurriert und muß, dem väterlichen Zwange folgend, noch am selben Tage sich nach Ostasien einschiffen. Mit seiner jungen Frau, einer reichen Amerikanerin, kehrt er nach 6jähriger Abwesenheit als gemachter Mann ins Vaterhaus zurück. Der alte Holm hat mit seiner Sekretärin ein Verhältnis angefangen, will dies aber aus Scham vor seinem Sohn lösen. Paul aber wird von seiner Frau überredet, in eine Wiederverheiratung einzuwilligen und verhilft seinem alten Herrn zu einem nie erhofften Glück. Vorher hält er ihm aber noch in Erinnerung des Tages seiner Abreise eine Standrede, bei welcher auch Schwester und Schwager ob ihres herzlosen Wesens und großen Geldverschwendung nicht gerade gut wegkamen. Im Stücke selbst ist heiterer Humor mit tiefem Ernst verwoben; die Figuren sind gut und scharf charakterisiert. Es ist ein das Lebensbild einer Großstadtfamilie, die man nicht selten antreffen kann. Von dem leider nur schwachbesetztem Hause mit großem Beifall aufgenommen verdienen besonders ihres vortrefflichen Spiels wegen Fräul. Bieloff (Ethel) und Herr Schmelz (Paul Holm) an erster Stelle genannt zu werden. Erstere heimste durch die äußerst geschickt aufgefaßte und auch gut gelungene Wiedergabe der radebrechenden Amerikanerin viel Applaus ein. Der junge Holm war im ersten Akt von übermütiger Jugendlust, in den beiden folgenden ein energischer tatkräftiger Großkaufmann. Frau Woytasch machte ein Kabinettstückchen aus ihrer kleinen Rolle (Frau Holm); ebenso trefflich wurde die mit großer Unverfrorenheit auftretende Lebedame von Fräulein Schulte gezeichnet. Von einer guten Auffassung zeugten auch die flottgespielten Rollen der Fräul. Bukovics (Agathe) und Herrn Meynadier (Bremer); Herr Bugge darf auch nicht vergessen werden, sein Spiel als Buchhalter Lövgaard bewies ein fleißiges Menschen-Studium. Herr Leopold Rosen hätte als Großhändler Holm ein bischen mehr aus seinem Part herausholen können, sein Spiel konnte ruhiger und deutlicher sein. Im übrigen bot er eine ganz achtbare Leistung. Eine gute Inszenierung bewies wieder die kundige Hand eines kunstsinnigen trefflichen Spielleiters.

* **Brackwede**, 1. Nov. (Ländliche Fortbildungsschule.) Die hiesige ländl. Fortbildungsschule eröffnet ihren diesjährigen Winterkursus am Dienstag, 5. Nov., nachmittags 2 Uhr. Der Unterricht findet am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr statt. Diese Stundenlage ermöglicht es auch den auswärtigen Schülern, die die Bahn benutzen müssen, an dem Unterricht teilzunehmen und zur rechten Zeit wieder zu Hause zu sein. Da das Schulgeld nur 5 Mk. beträgt und die Eisenbahnverwaltungen für die Schüler eine bedeutende Fahrpreisermäßigung eintreten lassen, so sind auch die weniger Bemittelten in der Lage, die Schule besuchen zu können. Bei den hohen Anforderungen, welche die Neuzeit an die Bildung der Landwirte stellt, sollter daher kein junger Landwirt die Gelegenheit versäumen, sich auch durch den Besuch einer ländl. Fortbildungsschule auf seinen Beruf vorzubereiten. Leider aber wird dies noch viel zu wenig beachtet, und mancher läßt die beste Zeit zu seiner Weiterbildung unbenutzt vorüber gehn.

Aus dem Kreise Herford.

‡ **Herford**, 1. Nov. (Schöffengericht.) 15 Mk. Strafe zahlt der Dachdecker B. aus S., er war des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung bezichtigt. — 10 Mk. Strafe zahlen die zwei Fräulein F. und K., weil sie, ohne im Besitz eines Gewerbescheines zu sein, Bestellungen auf Bildervergrößerungen suchen. — Weil er die Krankenkasse unberechtigter Weise in Anspruch nahm, wurde der Bügler H. zu 20 Mark Strafe verurteilt. — Dieselbe Strafe zahlt der Arbeiter O. wegen Beleidigung. — Der Bäcker Sch. hat ein ihm anvertrautes Sparkassenbuch schröde für sich benutzt und zwar etwa 240 Mk. Da er einen Teil zurückerstattet hat, kommt er mit 60 Mk. Geldstrafe davon. — Weil er ein Trunkenbold ist und sich dem Müssiggang hingibt, statt für seine Familie zu sorgen, erhält der „Arbeiter" B. 4 Wochen Haft. Später soll er in einer Besserungsanstalt untergebracht werden. — Die geschiedene Ehefrau B. erhält wegen Sittenvergehens 1 Woche Haft. — Zwei Sachen wurden vertagt, zwei endeten durch Vergleich.

× **Herford**, 2. Nov. (Rosenschutz) Da unsere Rosen nur wenig Frost (etwa 6—10, selten 12 Grad) vertragen, muß der Besitzer zeitig darauf bedacht sein, seine Lieblinge gesund durch den rauhen Winter zu bringen. Die einzelnen Rosenarten verhalten sich gegen die Kälte sehr verschieden. Sehr wesentlich ist es, daß das Holz gut ausgereift ist. Dieses ist der Fall, wenn im Herbst bei mildem trockenen Wetter die Natur allmählich in den Zustand der Ruhe übergeht. Fallen die Blätter dann fast alle von selbst ab, so ist das Holz fest und reif. Nasses Herbstwetter mit plötzlichem Frost verhindert das Reifen des Holzes. Dasselbe bleibt weich, wird schwammig und erfriert oder verfault im Laufe des Winters. Man darf nie darauf rechnen, die Rosen unverpackt durch den Winter bringen zu können. Um die Rosen nicht zu verweichlichen, gehe man vor Mitte November nicht an das Einwintern derselben. Die ersten nicht zu starken Fröste nützen sogar mehr als sie schaden, denn durch sie wird das Holz fester und reifer.

Ⓦ **Herford**, 2. Nov. (Obst- und Gartenbauvereine.) Eine Versammlung findet heute abend 8½ Uhr im Evgl. Vereinshause statt. Tagesordnung: Eingänge. Arbeitskalender, Referent Herr Obergärtner Schulz-Felsenkeller. Bericht über den Obstmarkt. Bericht über die Fachschriften. Verlosung. Abholung der Gewinne der letzten Verlosung. (Nicht abgeholte Gewinne bleiben Vereinseigentum). Verschiedenes. Alle Mitglieder werden um zahlreiches und pünktlicheres Erscheinen gebeten.

☾ **Herford**, 2. Nov. (Eine Stadtverordnetensitzung) findet Dienstag nachmittag 3¼ Uhr statt, die Sitzung des Stadtverordneten-Ausschusses am Montag abend 6 Uhr.

☽ **Herford**, 2. Nov. (Ziegenzucht.) Die Haupterforderniße eines gesunden Ziegenstalles sind Geräumigkeit, Helligkeit, Trockenheit und ungehinderter Zutritt frischer Luft; die Fenster sollen jedoch möglichst hoch angebracht sein, damit die Tiere nicht direkt dem Einflusse der hereinstreichenden Luft ausgesetzt sind, denn jeder plötzliche Temperaturwechsel kann selbst für abgehärtete Tiere von nachteiligen Folgen begleitet sein. Als Bodenbelag soll nur undurchläßiges Material Verwendung finden. Auch ist zu beachten, daß sich der Fußboden nach einer Seite hin neigen muß, um den flüssigen Exkrementen ungehinderten Abfluß zu verschaffen. Die Raufe sei stets so hoch vom Boden entfernt, daß es den Tieren unmöglich gemacht wird, hinaufzusteigen, auch müssen die Sprossen derselben in geringen Abständen von einander stehen, um zu verhindern, daß die Tiere viel Futter auf einmal herauszerren, denn das verstreute Futter wird zertreten, verunreinigt und ist für die Fütterung verloren, da die Ziege ein sehr wählerisches Tier ist. Als Einstreu benütze man Stroh, welches häufig erneuert werden muß, denn peinlichste Reinlichkeit ist eine für das Gedeihen der Tiere unerläßliche Vorbedingung. Im Winter ist für eine erträgliche Temperatur Sorge zu tragen, denn bei großer Kälte leidet die Ernährung, Milchergiebigkeit und Gesundheit der Tiere, doch ist auch während der kalten Jahreszeit täglich der Stall zu lüften. Den Ziegenstall gleichzeitig als Hühnerstall zu benützen, ist durchaus verwerflich, da die Hühner ihr Ungeziefer auf die Ziegen übertragen und Raufe und Futter beschmutzen.

Schwenningdorf, 31. Okt. (Schulvorstandswahl.) Der Kolon Hüsemann Nr. 12 ist als Schulvorsteher für die Zeit vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1911 wiedergewählt und für den ausscheidenden Schulvorsteher Stellvertreter Kolon Nabering Nr. 10 ist der Kolon Brökemeier Nr. 19 für die obengenannte Zeit gewählt. Der Kolon Niehausmeier Nr. 28 ist als Schulvorsteher-Stellvertreter für den zum Gemeindevorsteher gewählten Kolon Meyerheide Nr. 1 bis zum 31. Dezember 1909 gewählt.

Westkilver, 31. Oktbr. (Schulvorstandswahl.) An Stelle der am 31. Dezember 1907 ausscheidenden Rittergutspächter Höpker als Schulvorsteher und Kolon Lepelmeier als Stellvertreter sind für die Zeit vom 1 Januar 1908 bis 31. Dezember 1911 gewählt: Kolon Elbrecht Nr. 14 als Schulvorsteher, Kolon Aring Nr. 16 als Stellvertreter.

Aus den Kreisen Minden und Lübecke.

Minden, 2. Nov. (Eine Stadtverordnetensitzung) wurde hier am Donnerstag abgehalten. Unter anderem wurde der Entwurf einer Wertzuwachs-Steuerordnung für Minden einstimmig angenommen. Die Erhebung der Abgabe erfolgt, wenn bei unbebauten Grundstücken ein solcher von mehr als zehn Prozent eintritt. Die Steuer beträgt vier Prozent bei einer Wertsteigerung die sich auf über 80 Proz. beläuft. — Ferner wurde nach dem Magistratsantrage die Bildung eines Grundstücksfonds beschlossen, und die Aufnahme einer mit bis zu 4½ Prozent zu verzinsenden und mit 1¼ Prozent zu tilgenden, nach Maßgabe des Bedürfnisses zu begebenden Anleihe von 600000 Mark genehmigt zur weiteren Verstärkung des Grundstücksfonds durch Ankauf geeigneter Grundstücke. Der Ertrag der Wertzuwachssteuer fließt auch in den Grundstücksfonds.

Minden, 2. Nov. (Das Reformationsfest) wurde hier durch das Läuten aller Kirchenglocken eingeleitet. Abends fand im „Rosental" eine Versammlung statt, die den großen Saal vollständig füllte. Dabei wirkten der Kirchenchor zu St. Marien und der Posaunenchor von Dankersen mit.

Minden, 2. Nov. (Den „wilden Mann") spielte hier vor dem Schöffengericht ein Landstreicher. Als er zur Haft zurückgeführt werden sollte, schleuderte er seine Stiefel gegen den Gerichtstisch, ohne jedoch einen der Herren zu treffen.

Aus dem Kreise Halle.

Borgholzhausen, 31. Okt. (Kontroll-Versammlung.) Die diesjährige Herbst-Kontrollversammlung des Amtes Borgholzhausen findet am 7. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Moore hinter der Segeltuchfabrik statt.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Dortmund, 30. Oktober. (Präsentationswahl. In der heute Vormittag vollzogenen Präsentationswahl für das Herrenhaus wurde an Stelle des verstorbenen Grafen Bodelschwingh zu Bodelschwingh bei Mengede einstimmig Kammerherr Frhr. v. Bodelschwingh-Plettenberg zu Haus Heeren beim Hamm gewählt.

Lennep, 31. Okt. (Der 77jährige 1. städtische Beigeordneter und Stadtverordneter, frühere Landtagsabg. Alb. Hammacher,) hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter seine städtischen Ehrenämter, die er 38 Jahre hindurch mit seltener Pflichttreue bekleidet hat, niedergelegt. In Anerkennung seiner großen Verdienste um unser Gemeinwesen bewilligten ihm die Stadverordneten gestern in geheimer Sitzung ein jährliches Ehrenruhegehalt von 1500 Mk.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Schötmar, 31. Okt. (Die Herbst-Kontrollversammlung) für das Amt

---

Schötmar findet a
mittags 9½ Uhr,
auf dem Marktplatz

Köln, 1. Nov
Gestern vormittag
bahnhof am Pariser
Dame die Handtasc
Rubel enthielt,
Augenblick gestohlen
Tagen sind hier fe
kungen vorgekomm
befinden sich Kind
Waisenhause. Ein
gestorben.

Remscheid, 31
Kroaten!) An
deutscher Arbeiter
fallen und seiner
209 Mark beraubt
fallene trug mehrere
davon.

Oberhausen, 3
Gestern tagte hier
des Evangelisch
Gesamtzahl der B
328000 auf 3480
Vortrage des Pfarrer
erwähnt die „Rh.-
der Mischehen im
im Wachsen begriff
Mischehen beträgt in
in Westfalen 27 0
Düsseldorf entfallen
21600 Kinder a
es in der Rheinpro
fallen 75000

**Allgemeiner Get
der Preisberichts
Landwir**

Vom 22. Oktober

Durch die ungünstig
die Spekulation an den
wieder zu Glattstellun
Getreide veranlaßt und
Export einen größeren
es nicht gefehlt. Ereig
internationalen Getreid
Bedeutung sind und in
den Anstoß zu Preisr
würden, traten demgege
grund. Diese auf den
Beruhigung gab den A
holung. Im allgemeine
amerikanischen Vorgäng
der Unternehmungsluft.
Märkten hielt sich das
notwendigster Bedarfsa
auch das Angebot vo
sprüchen keineswegs ge
Auslande geforderten P
sich über Inlandsparität
Maße als bei Weizen
im Handel mit Rogg
sich infolgedessen auch b

Bei den hol
leistet
MAGG
der Hausfrau uns
billige Art gute, schn
Man verlang
und weise Nachah

Speisezim
in gr
Fritz
Möbelfabrik, B

Bürsten u
Deckenbürsten,
Haarpins
Centr
Haushaltungsbü
Bürsten für a
en gros Geb
Bielefeld, Vik

Schölmar findet am 14. November, vormittags 9½ Uhr, und nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz hier statt.

Köln, 1. Nov. (Verschiedenes.) Gestern vormittag wurde auf dem Hauptbahnhof am Pariser Zuge einer russischen Dame die Handtasche, die angeblich 10 000 Rubel enthielt, in einem unbewachten Augenblick gestohlen. — In den letzten Tagen sind hier sieben Typhuserkrankungen vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich Kinder aus dem städtischen Waisenhause. Ein Mädchen davon ist bereits gestorben.

Remscheid, 31. Okt. (Wieder die Kroaten!) An der Neyetalsperre ist ein deutscher Arbeiter von Kroaten überfallen und seiner Barschaft in Höhe von 209 Mark beraubt worden. Der Ueberfallene trug mehrere Verletzungen am Kopfe davon.

Oberhausen, 31. Okt. (Mischehen.) Gestern tagte hier die oberrheinische Gruppe des Evangelischen Bundes. Die Gesamtzahl der Bundesmitglieder ist von 328 000 auf 348 000 gestiegen. Aus dem Vortrage des Pfarrers Henrici-Dortmund erwähnt die ‚Rh.-W. Ztg.', daß die Zahl der Mischehen im Industriegebiet beständig im Wachsen begriffen ist. Die Zahl der Mischehen beträgt in der Rheinprovinz 61000, in Westfalen 27 000. Auf den Bezirk Düsseldorf entfallen 27 000, auf Arnsberg 21 600 Kinder aus gemischten Ehen gibt es in der Rheinprovinz 150 000, in Westfalen 75 000

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 22. Oktober bis 28. Oktober 1907.

Durch die ungünstigen Geldverhältnisse sah sich die Spekulation an den amerikanischen Börsen wieder zu Glattstellungen ihrer Engagements in Getreide veranlaßt und auch an Bestrebungen, dem Export einen größeren Umfang zu verschaffen, hat es nicht gefehlt. Ereignisse, die für die Lage des internationalen Getreidemarktes von allergrößter Bedeutung sind und in normalen Zeiten zweifellos den Anstoß zu Preissteigerungen gegeben haben würden, traten demgegenüber mehr in den Hintergrund. Diese auf den Effektenbörsen eingetretene Beruhigung gab den Anlaß zu einer leichten Erholung. Im allgemeinen bestand die Wirkung der amerikanischen Vorgänge in einer Einschränkung der Unternehmungslust. Auch auf den deutschen Märkten hielt sich das Geschäft in den Grenzen notwendigster Bedarfsanschaffungen. Allerdings ist auch das Angebot vom Inlande größeren Ansprüchen keineswegs gewachsen, während die vom Auslande geforderten Preise sich dauernd wesentlich über Inlandsparität stellen. In noch höherem Maße als bei Weizen macht sich dieser Umstand im Handel mit Roggen geltend, dessen Preise sich infolgedessen auch bedeutend widerstandsfähiger erwiesen und im allgemeinen nur geringeren Schwankungen unterworfen waren. Für den Berliner Markt war außerdem die Erwägung maßgebend, daß das beschränkte Inlandsangebot in der Provinz teilweise auch an der Küste wesentlich vorteilhaftere Verwendung findet. Den gewichenen Lieferungspreisen gegenüber verhielten sich Abgeber daher ziemlich reserviert, aber auch auf Seite der Käufer machte sich größere Zurückhaltung bemerkbar, so daß es nur zu bescheidenen Lieferungsumsätzen kam. Es ist jedenfalls bezeichnend für die Geschäftslage, daß schon die wenigen Eingriffe genügten, um ziemlich ansehnliche Schwankungen hervorzurufen. Hafer ist zu den geforderten Preisen im Inlande gegenwärtig schwer unterzubringen und die Erhöhung der Flußfrachten trägt noch dazu bei, das Geschäft in diesem Artikel zu erschweren. Andererseits veranlaßt die sich wieder stärker regende Exportfrage die Besitzer, an ihren Preisen festzuhalten. Futtergerste russischer Provenienz war aus zweiter Hand zeitweise billiger zu kaufen. Mais begegnet bei den gegenwärtigen Preisen nur geringer Kauflust.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 21. 10.	1907 28. 10.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Berlin, per Okt.	Mk.	235.50	230.25	— 5.25
Berlin, per Dez.	Mk.	235.75	231.50	— 4.25
Mannheim loko	Mk.	251.—	249.—	— 2.00
Roggen.				
Berlin, per Okt.	Mk.	212.—	214.—	+ 2.00
Berlin, per Dez.	Mk.	210.50	208.—	— 2.50
Mannheim, loko	Mk.	221.—	222.—	+ 1.00
Hafer.				
Berlin, per Okt.	Mk.	175.—	173.—	— 2.00
„ „ Dez.	Mk.	179.—	175.25	— 3.75
Mannheim, loko	Mk.	194.—	194.—	— 0.00

Großes Eisenbahnunglück.

Unweit der Station Oberziffen zwischen Kempenich und Brohl entgleiste Donnerstag abend 8 Uhr der letzte Zug der Brohltalbahn. Er stürzte mit sämtlichen Wagen vom Viadukt in die Tiefe. Der ganze aus 12 Wagen bestehende Zug stürzte 30 Meter tief ab. Der Lokomotivführer und sechs Passagiere wurden getötet und 14 Personen schwer verwundet; keine einziger Passagier blieb unverletzt. Die Lokomotive und der erste Wagen bohrten sich in die Erde. Vorn befanden sich Personenwagen, hinten Güterwagen, die mit Steinen schwer beladen waren. Die Güterwagen türmten sich auf die Personenwagen auf und zerquetschten diese vollständig. Bei Fackelschein wurden die Rettungsarbeiten die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. Die Leichen sind schrecklich verstümmelt; der Materialschaden ist sehr bedeutend und der Bahnverkehr völlig unterbrochen. Die Züge werden an dieser Stelle mit Zahnräder gefahren, an der Unfallstelle macht die Strecke eine sehr scharfe Biegung. Laut ‚Köln. Ztg.' befanden sich nicht genügende Bremsen am Zuge. Jetzt sind alle Passagiere unter den Trümmern hervorgeholt. Durch irgend eine Ursache kam das Zahnrädergetriebe in Ordnung, die Zähne brachen und der Zug stürzte mit mächtigem Getöse ab. Zur Untersuchung der Katastrophe hat sich von Berlin aus der vortragende Rat im Reichseisenbahnamt Geh. Baurat Diesel heute früh an Ort und Stelle begeben.

Vermischtes.

Berlin, 1. Nov. Der Beleidigungsprozeß des Fürsten Bülow wider den anarchistischen „Schriftsteller" Adolf Brand wird vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts II am Montag beginnen. In dem Verfahren handelt es sich um eine Flugschrift, in welcher B. die Stellungnahme des Fürsten Bülow zur Frage der Aufhebung des § 175 behandelte, Andeutungen über die Sinnesrichtung des Reichskanzlers machte und von „Scheefer-Stunden" sprach, die Fürst Bülow mit dem Geh. Rat Scheefer in Norderney verlebe. Als der Reichskanzler Ende September hiervon erfuhr, stellte er sofort Strafantrag. Außer dem Reichskanzler und dem Geh. Rat Scheefer ist noch, wie schon gemeldet, der Neffe des Reichskanzlers, cand. jur. Bernhard von Bülow, als Zeuge geladen, von dem in demselben Flugblatt behauptet worden war, daß er mit dem ehemaligen Privatsekretär des Fürsten Eulenburg in Berlin in Beziehungen gestanden habe.

Berlin, 1. Nov. Die 8. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte heute den Redakteur der anarchistischen Zeitschrift ‚Der freie Arbeiter', den 23jährigen Schlosser Friedrich Parr, wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Verächtlichmachung der staatlichen Einrichtungen, begangen durch zwei Artikel antimilitaristischen Charakters zu einem Jahre Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

Krefeld, 31. Okt. Der Geh. Kommerzienrat Emil de Greiff, der heute seinen 70. Geburtstag begeht, ist durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten zum Ehrenbürger der Stadt Krefeld ernannt worden.

Paris, 1. Nov. Der bekannte Luftschiffer Graf de la Baulx erklärt im ‚Echo de Paris', daß zurzeit auf dem Gebiete der Motorluftschifffahrt Frankreich von Deutschland überflügelt sei. Graf Zeppelin habe den Rekord geschlagen, und auch der Parsevalsche Ballon biete wegen seiner leichten Transportfähigkeit große Vorzüge.

Petersburg, 1. Novbr. Ueber die Katastrophe von Karatag sind weitere Meldungen eingegangen. Aus Kokau wird berichtet, daß in der Stadt Karatag am 20. Oktober Zweidrittel der Bevölkerung, etwa 2500 Menschen, umgekommen sind, und sich im Erdboden bedeutende Risse gebildet haben. Aus Taschkent kommt die Nachricht, drei kurz aufeinander folgende Erdstöße hätten am 20. Oktober, morgens, einen Bergrutsch verursacht, der die Stadt Karatag sowie die Ansiedlung des Beys Hissar verschüttet hätte. Die Stadt hatte 5000 Einwohner.

(Adam und Eva.) Eine Mutter erzählt ihrem Jungen die Geschichte von Adam und Eva, wie Eva aus der Rippe Adams entstanden sei. Bald darauf kommt der Kleine nach Hause und ruft: „O Mama, ich habe die schrecklichsten Schmerzen in der Seite. Ich glaube, ich kriege eine Frau."

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 2. November 1907.

Mitgeteilt von F. Böckelmann Ww., Bielefeld.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 4½ °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 8½ °C.
Barometer 75,5 cm.
Wind: Süd-Ost. Himmel: teilw. bedeckt.

Neuste Nachrichten.

Berlin, 2. Nov. Unter dem Vorsitz des Kultusminister Dr. Holle fand gestern in Angelegenheit. Dr. Fischer-Schlörs eine Konferenz statt. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen worden. Die Konferenz wird heute fortgesetzt werden.

— Wie aus Sosnowice gemeldet wird, hat sich dort ein neuer russischer Grenzübergriff ereignet. Ein Ehepaar wollte in der Nähe von Mislowitz die Grenze nach Deutschland überschreiten. Die beiden Personen hatten das preußische Gebiet bereits betreten, als hinter ihnen Alarmschüsse von Kosaken fielen. Während der Mann sich durch die Flucht retten konnte, wurde die Frau auf preußischem Gebiet festgenommen. Die sofort im Verein mit den russischen Behörden angestellten Erhebungen ergaben, daß sich die Kosaken einer ernsten Verletzung ihrer Dienstpflicht schuldig gemacht hatten. Eine strenge Bestrafung ist seitens der russischen Behörden zugesagt.

Köln, 2. Novbr. Außer den 7 Personen, die bei der Eisenbahnkatastrophe bei Oberziffen sofort starben, haben fast alle übrigen Personen schwere Verstümmelungen erlitten. Bis Mittag war ein Dutzend Schwerverletzter aus den Trümmern hervorgeholt. Geistliche sind eingetroffen, die den Schwerverletzten die Sterbesakramenteverabreichen. Die Verstümmelungen sind gräßlicher Art.

Salzburg, 2. Nov. Im Befinden des Großherzogs von Toskana sind gestern bedenkliche Verschlimmerungen eingetreten. Der Großherzog lag nachts schon im Delirium. Die Lähmungen haben noch nicht nachgelassen. Der Schwächezustand ist gesteigert, Puls 64.

Bei den hohen Fleischpreisen leistet
MAGGIs Würze mit dem Kreuzstern
der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze und weise Nachahmungen zurück!

Speisezimmer-Einrichtungen
in grosser Auswahl
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

Bürsten u. Pinsel für Maler
wie:
Deckenbürsten, Tapzierbürsten, Ringpinsel, Haarpinsel, Spachteln etc., ferner:
Centrifugenbürsten
Haushaltungsbürsten, überhaupt selbstfabrizierte Bürsten für alle technische und industrielle Zwecke, empfehlen billigst
en gros **Gebr. Dicke** en detail
Bielefeld, Viktoriastrasse 10, Telefon 1415.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 250. Herforderstr. 7.
Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Stadt-Sparkasse
Bielefeld.
Der Zinsfuß für Spareinlagen ist auf
3 3/4 Prozent
erhöht.
Die Erhöhung tritt für neue Einlagen am 1. Oktober 1907 und für die vorhandenen Spareinlagen am 1. Januar 1908 in Kraft.
Bielefeld, 19. September 1907.
Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner.

Neuster Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.
Amtskalender für evangelische Geistliche auf das Jahr 1908 von P. J. Schneider. 35. Jahrg. 1. Teil: Schreibkalender in Taschenformat. Geb. 1,20 Mk. — Auf Wunsch wird auch Ausgabe B geliefert, welche statt der Tabellen Notizblätter enthält.
Die Hauptprobleme des Lebens Jesu. Eine geschichtliche Untersuchung von Prof. D. Fr. Barth. 3. Aufl. 4 Mk., geb. 4,80 Mk. — Von der gesamten Presse Teologen und gebildeten Laien warm empfohlen. Prospekt gratis.
Monismus mit und ohne Gott. Von Sup. H. Lubenow. 2,80 Mk., geb. 3,50 Mk. — Von demselben Verf. erschien:
Die übersinnliche Wirklichkeit und ihre Erkenntnis. 2,40 Mk., geb. 3 Mk.



Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel der

Landwirt
Fritz Meyer
im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigen tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Eilshausen, den 31 Oktober 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. Novb. mittags 1 Uhr vom Trauerhause (Nr. 3) aus statt.

Stadt Theater.

Heute:
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Vorstellung zu kleinen Preisen

— Zriny —

Sonntag, den 3. November
Neu einstudiert

Viel Lärm um Nichts

Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare

Montag, den 4. November
Anfang 8 Uhr:

Die Welt ohne Männer

Einige tüchtige

Werkzeug-Schlosser

bei gutem Lohn für dauernde Arbeit per **sofort** gesucht.

Offerten unter **Nr. 211** an die Exp. d. Ztg.

Invalide

sucht, unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Viehwärter.

Gef. Angeb. an d. Exp. d. Ztg erbeten.

Bis Mittwoch, den 6. November einschließlich bin ich verreist

Albert Gramtz
Zahntechniker

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten Blütchen, rote Flecke** 2c

à St. 50 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld und **Petri Gebrüder**, Minden.

Wer volles, weiches und glänzendes Haar liebt, wasche die Kopfhaut mit

Urtica

Brennesselwasser

1/1 Fl. 1.50 1/2 Fl. 75 Pfg

Petri Gebrüder
Minden i. W.
Bäckerstr. 5 u. 7 Fernspr. 79

Für

Kranke

und

Schwache

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Bordeaux-Weinen
Mosel-Weine
Rhein-Weine

bei Abnahme von 10 Fl. treten Preisermäßigungen ein.

Petri Gebrüder
Minden i W.
Bäckerstr. 5 u. 7 Fernspr. 76

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Herrn **Oscar Konetzky**, Basel, bei; auf welchen wir besonders aufmerksam machen.

Unsere Mitglieder werden freundlichst gebeten, sich an der seitens des **Evangelischen Bundes** am

Sonntag, 3. November,

im Saal des neuen Vereinshauses veranstalteten

Reformationsfest-Feier

mit ihren Angehörigen recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Oeffentliche Religiöse Vorträge

nur für Männer und junge Leute, werden von Herrn Pastor **Michaelis** im **Christlichen Verein junger Männer, Papenmarkt 2** (Volkshalle) in der Zeit vom **Sonntag, den 10. November bis Sonntag den 17. November** jeden abend **9 Uhr** gehalten werden.

Themata:

Sonntag,	10. November:		**„Veraltetes Christentum"**
Montag,	11.	„	**„Lohnt sich's zu leben?"**
Dienstag,	12.	„	**„Zweifelsnöte."**
Mittwoch,	13.	„	**„Ein entlastetes Gewissen!"**
Donnerstag,	14.	„	**„Was ist das Klügste?"**
Freitag,	15.	„	**„Das Geheimnis des Glaubens."**
Sonnabend,	16.	„	**„Warum unterliegen wir?"**
Sonntag,	17.	„	**„Freundschaft welche besteht."**

Außerdem wird Herr Pastor **Michaelis** vom **10. bis 17. November** täglich jeden nachmittag **5—6 Uhr** eine

Bibelstunde

halten für Männer und Frauen. Zu allen Versammlungen, die pünktlich beginnen, wird freundlichst eingeladen.

Der Unterricht der

ländl. Fortbildungsschule

in Brackwede beginnt am

Dienstag den 5. Nov, nachm. 2 Uhr.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Behrens, Rektor.

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld

---

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld** Bürgerweg 44a und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

! Achtung !

Kammerjäger Derksen

ist hier, um **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen** und alles **Ungeziefer** radikal auszurotten.

Offerten Bestellungen bitte in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Karl Menkel

Bielefeld,
Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben

Lager

in Tuchen, Buckskins 2c

Gegr. 1880. Patent 1893.

Schmerzlos Zahnziehen
1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.

Reparaturen sofort.

Plombieren etc. billig.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler,
Brunnen- u. Augustaer-Str.
nahe der früheren Wohnung

Als reine

Krankenweine

empfehlen:

Samos Fl. Mk. 1.10

Samos-Malvasia Fl. 1.90

Portwein Fl. 1.20, 1.40, 1.90 und 2.40.

Sherry Fl. 1.20, 1.40, 1.90, 2.40.

Madeira Fl. 1.90 und 2.40.

Marsala Fl. 1.50.

Vino Vermouth di Torino Fl. 1.90.

Petri Gebrüder
Minden i. W.
Bäckerstraße 5 und 7.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer, München Pilgersheimerstraße 2/II.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

Alte Vereinshaus neben der Altstädter Kirche)

Sonntag, den 3. Nov. Vorm. 10 Uhr Lese ottesdienst.

Altkatholische Gemeinde Bielefeld.

Sonntag, den 3. Nov. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der Kapelle der Neustädter Kirche

R. Kuhl, Pfarrverw.

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.

Sonntag, den 3. November Vorm. 10 Uhr Predigt. Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Dienstag, abends 8½ Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen

F. Jakob, Prediger.

Sitzen Sie viel? Greßners renommierte Sitzauflage aus Filz für Stühle u. Schemel D. R. G. M., verhütet das Durchscheuern und Glänzendwerden d. Beinkleider. Ueber 3000 im Gebrauch. Deutsche Bank 500, Allgem. Elektr.-Ges. 600 Stück. Preisliste frei. **Gebr. Greßner, Schöneberg-Berlin 718.** Als Geschenk ganz vorzüglich geeignet.

Hager & Schweikher

Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Linoleum-Teppiche.

Linoleum-Inlaid-Teppiche.

Muster durchgehend in allen Grössen.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist bahnseitig hier die Einrichtung getroffen, daß vorgedruckte Anmeldekarten zur Abholung von Fracht- und Eilgütern **kostenfrei durch die Kaiserliche Post** befördert werden. Diese Anmeldekarten sind bei der Königlichen Güter-Abfertigung und bei mir unentgeltlich zu haben.

S. Dreyer sen.,
Bahnamtliches Rollfuhrgeschäft.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung sollen die auf den Namen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde zu Bielefeld im Grundbuch von Bielefeld Band 61, Blatt 14, eingetragenen Grundstücke Flur 19, Parzelle Nr. 1543/44, 1544/44 pp., 1545/44 2c. der Gemarkung Bielefeld, Garten an der Luisenstraße, (Artikel 315 der Mutterrolle) 5,30 Ar, 5,03 Ar und 4,98 Ar groß, von mir öffentlich versteigert werden.

Termin zur Versteigerung wird auf den

21. November 1907, vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau, Niederwall 3, anberaumt. Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, neuester Auszug aus der Grundsteuermutterrolle, sowie die besonderen Versteigerungsbedingungen können während der Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Bielefeld, den 8. Oktober 1907.

Heidsiek, Königl. Notar.

Infolge günstigen Einkaufs verkaufe ich von heute ab **rohe** und **gebrannte**

Kaffee's

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ferner empfehle ich:

Feinste gemahlene und Brotraffinade
per Pfund 22 Pfg.

neue Heringe per Stück 5 und 6 Pfg.

Für 12 Stück frische Eier zahle ich 1 Mark.

H. Gerdsmeyer,
Bad Oeynhausen.

Riessner-Ofen!



Phönix
Dauerbrenner
hygienisch idealstes System

Original-Sicherheits-Regulator
Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Jram
das neue System.

Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.

Wilh. Oltrogge, Bielefeld.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 258. **Bielefeld**, Sonnabend, den 2. November 1907. Nr. 258.

Zweites Blatt.

Harden und die Presse.

Mit einer Einmütigkeit, wie sie äußerst selten beobachtet werden kann, erklärt sich die ernsthafte politische Presse mit dem Urteile im Harden-Prozeß und namentlich mit dem Auftreten des Beklagten und seines Anwalts nicht verstanden. Auf die Einwände besonders einzugehen erübrigt sich; doch verdienen einige seltsame Preßäußerungen als Ausnahmen der erwähnten einmütigen Haltung hervorgehoben zu werden. Diese Auslassungen nehmen in fast enthusiastischer Weise für Harden — den „Vaterlandsretter" — Partei. So schreibt die ‚Rheinisch-Westfälische Zeitung': „Doch nach der Art seines Auftretens gegen einen so vornehmen Gegner wie Harden wäre Graf Moltke eines weit härteren Urteils wert, als dessen, das wir fällten, wenn er in seinem Innern sich nicht geschämt haben sollte, die Waffen zu gebrauchen, die aus Klugheitsrücksichten gebrauchen zu müssen, er glaubte." Das ist nicht etwa ironisch, sondern durchaus ernsthaft gemacht.

Die ‚Badische Landeszeitung' schreibt: „Was sich nun Herr Harden auch persönlich bei dem Prozeß gedacht haben mag, so steht doch fest, daß er sich durch seine Artikel ein objektives Verdienst um die Krone und um das Volk erworben hat. Und darum ist es kleinlich, spießbürgerlich — es gibt auch im Berlin und sogar in der Berliner Presse Spießbürger — oder absichtlich gehässig, wenn man jetzt über Harden herfällt. Den ficht es vermutlich wenig an. Er hat sich um Kläffer nie gekümmert. Aber die Wahrhaftigkeit gebietet einer beginnenden Geschichtsfälschung vorzubeugen." Es fragt sich nur: wer fälscht?

Auch eine Auslassung der ‚Nationalliberalen Korrespondenz' ist interessant. Sie lautet: „Herr Maximilian Harden ist nun einmal der überwiegenden Mehrzahl seiner Zunftgenossen herzlich unsympathisch und über seine geschäftlichen und literarischen Erfolge, die sich nicht gut wegdisputieren lassen, pflegen sie sich mit der Bemerkung zu trösten, daß er ja doch ein ungewöhnlich schlechter Mensch sei. Auf welche gravierenden Tatsachen diese communis opinio, die auch in den letzten Tagen wieder durch die Blätter glitt, sich stützt, haben wir zu unserem lebhaften Bedauern bisher nicht feststellen können." Unseres Erachtens ist das denn doch ein zu böses und kaum zu begründendes Urteil über die Mehrzahl der „Zunftgenossen"; denn das würde auf Neid und Mißgunst gegen die geschäftlichen und literarischen Erfolge schließen lassen.

Die Berufung des Grafen Moltke.

Die Berufung des Grafen Kuno Moltke gegen das schöffengerichtliche Urteil in seinem Prozeß gegen Harden wird, wie Justizrat v Gordon dem ‚Berl. Tagebl.' mitteilt, folgende Gesichtspunkte in den Vordergrund stellen: „Die Kamarilla-Artikel Harden lassen drei Auslegungen zu

1) Harden hat den zur sogenannten Kamarilla hinzugerechneten Graf. Moltke keines strafbaren Deliktes, noch irgend einer anormalen Anlage beschuldigt. In diesem Falle wäre es mangels eines Vorwurfs überhaupt nicht zu einer Privatklage gekommen.

2) Graf Moltke hat wie alle Leser und auch die gesamte Presse den Vorwurf aus den Artikeln herausgelesen, daß er sich homosexuelle Handlungen habe zuschulden kommen lassen. Das Gericht hätte, wenn diese Auslegung Gegenstand der Verhandlung gewesen wäre, Harden auf Grund des § 186 Strafgesetzbuches verurteilen müssen, da der Graf Moltke derartige homosexuelle Handlungen nie begangen hat, und ein Beweis nach dieser Richtung von Harden überhaupt nicht versucht worden ist. Harden hat es vielmehr verstanden, eine dritte Auslegung seiner Artikel zum Gegenstand der Beweisaufnahme zu machen, nämlich 3) Graf Moltke sei geschlechtlich anormal, das heißt homosexuell veranlagt. Das Schöffengericht hat dies für erwiesen erachtet und Harden freigesprochen. Der Privatkläger ist nun der Meinung, daß ein Gericht überhaupt nicht imstande ist, auch nicht mit Hilfe von Sachverständigen, die wie Dr. Hirschfeld doch nur eine Theorie vertreten, über eine rein psychische Anlage zu urteilen. Es kann überhaupt nicht nachweisen, zu wieviel Prozent dieser oder jener Mann weibisch oder männlich ist; etwa zu 60 Prozent weibisch, zu 40 Prozent männlich. Wenn aber ein Gericht nicht imstande ist, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob derjenige homosexuell ist, gegen den irgend eine Tatsache nicht vorliegt, so bleibt im Falle Moltke nur eine Beleidigung des Privatklägers durch Harden übrig. Harden hat den Grafen Moltke homosexuell genannt. Tatsachen, die es beweisen, hat er nicht erbracht. Die Anlage an sich kann durch eine Beweisaufnahme nicht ermittelt werden, also ist Harden wegen Beleidigung nach § 185 zu bestrafen.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 1. November.

Der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg und Minister Delbrück haben in Breslau mit dem Oberpräsidenten, den Regierungspräsidenten, dem Landeshauptmann sowie einer Anzahl von Landräten und Oberbürgermeistern der Provinz über die Reform der Arbeiterversicherung verhandelt. Dem Vernehmen der ‚Voss. Ztg.' nach handelt es sich hierbei u. a. um die zweckmäßigste Gestaltung des sogenannten gemeinsamen Unterbaues, d. h. einer allen Zweigen der Arbeiterversicherung zugleich dienenden ärztlichen Instanz. Den Beratungen in Breslau werden sich ähnliche Besprechungen in Danzig, Düsseldorf und Berlin anschließen. Diese Maßnahmen kennzeichnen sich als der erste Schritt zur Verwirklichung der Absicht, wegen der dem Bundesrat und Reichstage in Sachen der sozialen Versicherung zu machenden Vorschläge zunächst mit Männern Fühlung zu nehmen, die inmitten der Praxis des täglichen Lebens stehen. Damit sollen die Unterlagen festere Form gewinnen, die für die Folge zu einer zweckdienlichen Führung der Verhandlungen mit den übrigen interessierten Faktoren, den Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Aerzten usw. unerläßlich sind.

Aus dem Umsturzlager.

(Der sozialdemokratische Abgeordnete Heine) ist ohne Frage der am weitesten rechts stehende von allen Mitgliedern seiner Fraktion. Schon früher wurde ihm, als er die Geldmittel für die neuen Rohrrücklaufgeschütze unserer Artillerie bewilligen helfen wollte, von den Radikalen der Spottname des „Kanonen-Heine" angehängt. Auch jetzt, wo die ganze Partei den früher verlachten Liebknecht als Märtyrer feiert, hat er wieder den Mut, seine abweichende Stellung zum „Militarismus" offen zu bekunden. In den sozialistischen Monatsschriften wendet er sich entschieden dagegen, daß die Sozialdemokratie den Leuten, denen der Eintritt in das Heer bevorsteht, den Dienst im Heere von vornherein zu verekeln sucht. Er meint, es sei verkehrt, die jungen Leute mit Grauen vor etwas zu erfüllen, dem sie doch nicht entgehen könnten, man tue ihnen damit wirklich keinen Gefallen. Es seien keineswegs die schlechtesten Teile des Volkes, die am Heerwesen Geschmack fänden, und sich mit gewissem Stolz in das Getriebe dieses in seiner Art imponierenden Mechanismus einordneten. Und jeder Gedanke eines Wehrstreiks im Falle der Mobilmachung gar sei vollendeter Wahnsinn.

Große Auswahl in
Toilette- u. Haushalts-
Seifen
feinste Veilchen-Seife
3 Stück 50 Pfg.
Petri Gebrüder
Minden i. W.
Bäckerstraße 5 und 7.

Junger Mann,
kautionsfähig, Mitte der Dreißiger Jahre sucht bessere Stellung.
Offerten unter **N 111** an die Exp. d. Ztg.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Nur 1 Mk. das Los!
d. XVI. Strassburger Lotterie
Günstige Gewinnaussichten
Ziehung sicher 16. November
Gesamtbetrag i. W.
39,000 Mk.
1. Hauptgewinn
10,000 Mk.
2. Hauptgewinn
2,500 Mk.
1198 Gewinne zusammen
26,500 Mk.
Los 1 Mk. | 11 Lose 10 Mk. | Porto u. Liste 25 Pfg.
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. Els. Langestr. 107.
Bielefeld bei H. Schindelbauer Schweppe.

Beachten Sie bitte bei Anschaffung eines
Pianos, daß nichts teurer ist als das Wohlfeile;
sodann, daß Sie
Pianos kreuzsaitigen Systems und unser Fabrikat von 520 Mark an haben können ohne Anzahlung bei monatlicher Abzahlung von 20 Mark;
ferner, daß unsere
Pianos erstklassiger Art sind, wie durch viele Zeugnisse erster Capazitäten und höchste Auszeichnungen erwiesen und gewährleistet ist;
endlich, daß Sie unsere
Pianos ohne Zwischenhandel, direkt ab Fabrik mit absoluter Garantie erhalten.
Piano-Fabrik:
Th. Mann & Co., Bielefeld.

Lebertranmilch und Jodeisenlebertranmilch,
zwei neue Lebertranpräparate des Laboratiums der Apotheke in Jöllenbeck, haben in kurzer Zeit infolge ihres angenehmen Geschmackes und ihrer Leichtverdaulichkeit die Anerkennung des Publikums gefunden. Lebertran und Jodeisenlebertran, die in der bisherigen Form von Kindern und empfindlichen Personen nur mit Widerwillen genommen wurden, werden in der Lebertranmilch und Jodeisenlebertranmilch in einer so angenehmen und für die Verdaulichkeit vorbereiteten Art dargeboten, dass Kinder dieselben mit grösster Bereitwilligkeit zu nehmen pflegen. Weiteres über diese Präparate findet sich in den jeder Flasche beiliegenden Erläuterungen.
Abgabe durch die Apotheken. Wo nicht vorhanden, wende man sich an die Apotheke in Jöllenbeck.
Preise: Lebertranmilch, grosse Fl. 2.00 Mk., kleine Fl. 1.10 Mk.; Jodeisenlebertranmilch, grosse Fl. 2.50 Mk., kleine Fl. 1.50 Mk.

Schriftl. Nebenverdienst, hochlohn. Vertr. 2c. — Prospekt frei. —
Joh H. Schulz, Verlag, Cöln 413

Patent-Bureau J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22. Aussprache kostenlos.

Jüng. Kommis
für Kontor zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Offt. mit Angabe der Gehaltsansp., Alter, frühere Tätigkeit 2c. unter **O. 3110** an die Exp. d. Ztg.

Rentengüter und freihändiger Verkauf von Grundstücken.
Der Gutsbesitzer Maneke zu Lämershagen beabsichtigt von seinem Grundbesitz in Lämershagen die Kolonatsgebäude des früher Jostmeier'schen Besitzes mit jeder beliebigen Fläche Grundstücke, sowie die früher Fastand'sche Besitzung Nr. 29 in der Senne (Größe der Grundstücke ebenfalls nach Belieben des Käufers) zu verkaufen. Auch ist jede beliebige Fläche als Baugelände an der Brackweder Chaussee, wie auch an der Chaussee Brackwede-Hillegossen abzugeben. Kaufliebhaber wollen sich am **Dienstag, den 5. November cr., nachmittags 3 Uhr,** bei Gastwirt Herrn **Eickelmann** einfinden. — Auf Wunsch des Käufers erfolgt die Beleihung durch die Königliche Rentenbank. —
C. H. Tödtmann, Herford.
P. S. Abends 6 Uhr werde ich im Gasthause des Herrn **Eickelmann** über die Rentengutsbildung im allgemeinen Aufklärung geben und sind Interessenten, auch Nichtkäufer hierzu freundlichst eingeladen.
D. O.

Briefbogen
liefert in sauberster Ausführung, modern und preiswert
H. Frensemeier, Herford, Radewigerstr. 17.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
München — Zeitschrift für Humor und Kunst — Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47
Kein Besucher der Stadt München
sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

23 Sonntag n. Trin., 3. Nov.

Altstädter Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Trautmann. — Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte für die Konfirmierten findet am Samstag den 2. Nov. statt und zwar für die Mädchen um 11 Uhr und für die Knaben um 12 Uhr in der Kirche. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr P. Lappe. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. — Dienstag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde in der Weststraße. Dienstag abend 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglings-Verein. — Donnerstag nachm. 3 Uhr Frauenverein im Gemeindehause. — **Neustädter Kirche.** Vormittags 10 Uhr P. Jordan. — Beichte und teil. Abendmahl besonders für die Ostern konfirmierten Knaben und deren Angehörige. Kollekte für den Gustav Adolf Verein. — Nachmittags 1¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenvereine. — Abends 6 Uhr P. Kuhlo. — Beichten beim Abendmahl besonders für die Ostern konfirmierten Mädchen und deren Angehörige. Kollekte für die Mission. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Blaukreuzverein im alten Lutherstift. — Montag abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle P. Kuhlo. — Dienstag abends 8½ Uhr Bibelstunde auf der Howe P. Waubke. — Mittwoch nachm. 3 Uhr Neustädter Frauenverein im Lutherstift. — Abends 8½ Uhr Kirchenchor, 9 Uhr Bibelbesprechstunde im christlichen Verein junger Männer. — Freitag, 8½ Uhr Bibelstunde im Blaukreuzverein im alten Lutherstift. — **Sandtag-Kirche.** Kollekte für die Gustav-Adolf Stiftung. Vorm. 10 Uhr P. Hackländer. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, an welcher sich auch die Ostern von P. Hackländer konfirmierten mit ihren Angehörigen beteiligen. — Vormittags ½ 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3½ Uhr Jugendabteilung des Jünglings-Vereins. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr Liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung d. Kirchenchors. Synodalvikar Dr. Wissel. — Abends 8½ Uhr Jünglings- und Männerverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzversammlung. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- und Jünglingsverein. — Donnerstag nachm. 3 Uhr Paulus Frauenverein. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstr. P. Hackländer. — **Petri Gemeinde.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst P. Kortmann (Kirchenchor) (Beichte und Feier des heil. Abendmahls) — Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst. 2¾ Uhr Taufen. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauen-Verein und Versammlung der Jugend-Abteilung. — Abends 8 Uhr Gemeindeabend. — Montag, abends 8½ Uhr Kirchenchor. — Dienstag abend 8½ Uhr Missions-Verein und Versammlung d. blauen Kreuzes. — Mittwoch, abends 8½ Uhr Bibelstunde im Jüngl.- und Männer Verein. — Donnerstag, nachm. 2 4 Uhr Frauenverein. — Abends 8½ Uhr Bibelstunde P. Kortmann. — **Johannes-Kirche.** Nach dem Hauptgottesdienst Versammlung der letzten Ostern von P. Knolle konfirmierten Kinder. — Vorm. 10 Uhr P. Knolle. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3½ Uhr Jugendabteilung. — Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung. Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr P. Köhne — Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für die von P. Köhne letzten Ostern Konfirmierten und deren Angehörigen. — Abends 8 Uhr Versammlung d. ev. Männer- und Jünglings-Vereins im großen Saale des Neuen Vereinshauses (Vortrag von Herr Missionsinsp. Spieker) Montag, abends 8 Uhr Nähverein i. d. Kinderschule i. d. Friedrichstr. Dienstag, abends 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- und Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr Gesangstunde des Jungfrauen-Vereins. — Donnerstag, nachmittag 3½–6 Uhr Johannes-Frauen-Verein im Gemeindehause. Freitag, abends 8½ Uhr Uebungsstunde des Kirchenchors. Sonnabend, abends 9 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehaus (eine Treppe). **Martinikirche** Vorm. 10 Uhr P. Usener. Beichte und Feier des heil. Abendmahls namentlich für die so firmierten und ihre Angehörigen. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Liturgische Feier des Reformationsfestes unter Mitwirkung des Kirchenchors für kirchliche Musik.

Schülerchors P. Usener. Abends 8 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. — Dienstag abends ½9 Uhr Blaukreuzverein. — Mittwoch abend ½9 Uhr Gemeindebibelstunde im Vereinshaus. — **Reform. Kirche** Kollekte f. d. Gustav Adolf-Verein. Vormittags 10 Uhr P. Mund. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst

C. Karstadt,

Spezialarzt für Bandagen, Badeanstalt Bielefeld, Ecke Kreishausstr.

empfiehlt sich zur Behandlung

offener Beinschäden — Krampfader-Geschwüre



und Hautkrankheiten.

Sprechstunden: Freitags von 9 bis 3 Uhr, Sonnabends von 9 bis 2 Uhr, Sonntags von 9 bis 1 Uhr

Konservative Partei Bielefeld.

Versammlung

am Montag, den 4. November, abends 8½ Uhr,

im großen Saale des **Evang. Vereinshauses**, Bahnhofstraße 39.

Tages-Ordnung:

Stadtverordnetenwahl.

Wir bitten alle konservativen Wähler um ihr Erscheinen.

Der Vorstand.
Tiemann.

Kinder-

Ausstattungen

als

Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene, Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen, und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürze, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten etc. äußerst billig.



Baby-Bazar

Herm. Sauerland

Bielefeld, 15 Gehrenberg 15

Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2.

empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie.

Taschenuhren, Regulateure, **Wanduhren, Trauringe** 585 und 560/1000 Gold. **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Double und Silber. **Brillen, Pincenez, Perspektive.**

Reparaturen werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.

NB. Sonntags geschlossen

O. Dämmig,

Niedernstr. 39.

Optiker-Spezialist

für Brillen u. deren Ersatzteile.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15

Kapital: Mk. 60 000 000.

Reserven: Mk. 11 500 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in

Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten

Modernes Waschmittel

Für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Neu erbaut!

Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**

Grösstes Etablissement

für Wohnungs-Einrichtungen Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten

80

Muster-Zimmer.

Christl. patr. Männer-Verein Bielefeld.

Vorstands-Sitzung

am Sonnabend, den 2. November 8½ Uhr

im Hotel Vereinshaus.

Der Vorstand.

Carl Heinr. Hoetter

vorm. **Louis Dicke Nachf.**

mechan. Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

Fernspr. 136. Bielefeld. Goldstr. 6

empfiehlt billigst

Bürsten, Besen u. Pinsel

jeder Art und Ausführung

Läufer, Matten, Wachstuch, Auflegestoffe, Schwämme, Fensterleder, Kämme etc.

en gros en détail.



Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**. Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.